

Kosten der Compliance

Gefahren im Blick



Stärkung bis Überforderung

Die Compliance-Welle bringt Vorteile für Mitarbeiter und Aktionäre, so Deloitte-Partnerin Karin Mair. Doch manche Unternehmen schaffen die Balance nicht und überfordern ihre Leute.

Schutzengel für Krisen

Freshfields möchte Großunternehmen sein neues Online-Tool >Guardian Angel< als elektronische Checkliste für den Notfall ans Herz legen: von IT-Problem bis explodierender Ölplattform.

Inhalt

Interview-Serie zu Trends beim Thema Compliance: Deloitte-Partnerin Karin Mair 4

Das Online-Tool aus der Großkanzlei: Was Freshfields >Guardian Angel< kann 8

Offenlegung:

Recht.Extrajournal.Net ist ein aktuelles journalistisches Nachrichtenportal zu Rechtsthemen. Es wendet sich an Laien wie Profis und veröffentlicht Neuigkeiten zum Recht. Recht.Extrajournal.Net Dossier enthält in Magazinform vertiefende Meldungen zu bestimmten Themenkomplexen.

Medieninhaber:

Astarte Media KG
Sillerplatz 3
A-1130 Wien, Austria
Firmenbuchnummer: FN 243466 P
Firmenbuchgericht: Handelsgericht Wien
Tel.: +43 (0) 664 13 25 024
Fax: +43 (1) 88 70 129
Herausgeber und Geschäftsführung:
Mag. Gerald Stefan
Redaktion:
Axel Stefan

Kontakt per E-Mail:

recht(AT)extrajournal.net

Haftungsausschluss, weitere Angaben:

Die Informationen auf Recht.Extrajournal.Net und in Recht.Extrajournal.Net Dossier geben nur allgemeine Grundzüge wieder. Sie sind nicht zur Rechtsberatung geeignet und sollen eine solche auch nicht ersetzen. Wir übernehmen trotz größter Sorgfalt keine Gewähr für inhaltliche Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der dargebrachten Informationen. Haftungsansprüche sind ausgeschlossen. Entgeltliche Einschaltungen (Inserate) sind gemäß Mediengesetz gekennzeichnet.

Grundlegende Richtung des Mediums:

Wir informieren so zeitnah und objektiv wie möglich über Ereignisse, Entwicklungen und Trends in Anwaltschaft, Rechtspflege und Gesetzgebung.

Link zu Recht.Extrajournal.Net:

<http://recht.extrajournal.net/>



EINE DER FÜHRENDEN RECHTSANWALTSOZIELTÄTEN IN ZENTRAL-, OST- UND SÜDOSTEUROPA (CEE/SEE)

In den mehr als 50 Jahren unseres Bestehens sind wir zu einem Unternehmen mit mehr als 340 Juristen und 14 Standorten gewachsen und bieten unseren Klienten rechtliche Beratung bei grenzüberschreitenden Projekten in der dynamischen CEE-/SEE-Region.

Lernen Sie uns näher kennen unter: www.wolftheiss.com



Deloitte

Karin Mair, Deloitte

Interview

Compliance: Vorteile und Gefahren

Die Compliance-Welle rollt: Karin Mair, Partnerin bei Deloitte Österreich, sieht Vorteile vor allem für Anleger und Mitarbeiter: Ihnen stärkt es den Rücken. Doch es gibt auch Nachteile, so Mair im Interview: Nicht alle Unternehmen schaffen den Balance-Akt zwischen Vorschriften und angemessenem Freiraum – durch ein Zuviel an Reglementierung oder freiwilligen Zertifizierungen überfordern sie ihre Mitarbeiter.

Recht.Extrajournal.Net: Die Zahl einschlägiger Gesetze, Verordnungen und sonstiger Regeln für die Unternehmen nimmt auch in Österreich ständig zu.

Wo sehen Sie diesen Trend besonders am Werk, ist er für die meisten Ihrer Klienten ein Thema?

Karin Mair: Grundsätzlich gab es das Thema >Compliance< schon immer, wenngleich nicht unter diesem Begriff. Bereits bevor das Stichwort >Compliance< in aller Munde war, waren Vorschriften zu befolgen, unternehmensintern ebenso wie auf gesetzlicher Ebene. Durch die vermehrte Thematisierung in den

Medien kann man jedoch von einer größeren >Awareness< in Unternehmen und der Öffentlichkeit sprechen.

Dass Compliance für viele unserer Klienten ein Thema ist, liegt unter anderem darin begründet, dass immer mehr Unternehmen international tätig sind und expandieren.

Vor allem für börsennotierte Unternehmen ist branchenunabhängig ein Anstieg der einzuhaltenden Verpflichtungen zu beobachten, da extraterritorial wirkende ausländische Gesetze, wie beispielsweise der FCPA (Foreign Corrupt Practices Act) oder der UK Bribery Act, auch von ihnen eingehalten werden müssen.

Bei Banken führt die seit 1. Jänner 2014 gültige Änderung § 99g Absatz 1 des BWG zu einer Erweiterung der Pflichten, da diese nun verpflichtend über Hinweisgebersysteme verfügen müssen, die Mitarbeitern anonym eine berechtigte Meldung interner Verstöße ermöglicht.

Wie manifestiert sich der Trend in der Praxis, wie reagieren Wirtschaft und Unternehmen?

Mair: Wie bereits erwähnt, ist nicht zuletzt durch die Medienpräsenz des Themas >Compliance< eine höhere >Awareness< gegeben.

Unternehmen sind sich der Vielzahl an gesetzlichen Normen in einem größeren Ausmaß bewusst, als das vielleicht früher der Fall war und reagieren teilweise mit

zusätzlichen, selbst auferlegten Regelwerken wie Compliance Handbüchern oder einem Code of Ethics.

Auch finden Hinweisgebersysteme, sogenannte Whistleblowing-Hotlines, die eine berechtigte Abgabe einer Meldung von

Inwieweit ist Compliance für Deloitte und für Ihre eigene Abteilung, die Forensic, relevant? Es ist anzunehmen, dass der Aufwand für Schulung, Weiterbildung der eigenen Mitarbeiter steigt.

Mair: Selbstverständlich ist das Thema Complian-

>>Vor allem für börsennotierte Unternehmen ist branchenunabhängig ein Anstieg der einzuhaltenden Verpflichtungen zu beobachten, da extraterritorial wirkende Gesetze wie beispielsweise der FCPA (Foreign Corrupt Practices Act) oder der UK Bribery Act auch von ihnen eingehalten werden müssen.<<

Karin Mair, Deloitte Österreich

Misständen erleichtern sollen, langsam Einzug in Österreich.

Öffentliche Einrichtungen, wie die WKStA (Zentrale Staatsanwaltschaft zur Verfolgung von Wirtschaftsstrafsachen und Korruption), das BAK (Bundesamt zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung) und die Finanzmarktaufsichtsbehörde haben in diesem Zusammenhang bereits Maßnahmen gesetzt und eine Meldeplattform/Meldestelle zur Abgabe von Meldungen eingerichtet.

ce für Deloitte von besonderer Bedeutung. Als international agierendes Unternehmen gibt es umfassende Regelwerke, die in diesem Zusammenhang relevant sind und hinsichtlich derer alle unsere Mitarbeiter geschult werden.

Des Weiteren haben wir strenge ethische Grundsätze bzw. einen Code of Conduct, der eine Selbstverpflichtung darstellt und für sämtliche Dienstnehmer aller Deloitte Gesellschaften in Österreich bindend ist. Es versteht

sich von selbst, dass sämtliche geltenden Rechtsvorschriften von einem so großen Unternehmen wie dem unseren strengstens eingehalten werden müssen und einer laufenden Kontrolle unterliegen.

In meiner Funktion als Partner & National Leader von Deloitte Forensic Austria zeichne ich laufend für internationale und nationale forensische Untersuchungen verantwortlich. In diesem Zusammenhang sind insbesondere auch arbeits- und datenschutzrechtliche Aspekte zu berücksichtigen.

Zudem sind internationale Best-Practice-Vorgaben bei forensischen Untersuchungen, wie z.B. die lückenlose Einhaltung einer Chain-of-Custody zur gerichtsverwertbaren Dokumentation aller Arbeitsschritte, aus unserem eigenen Qualitätsanspruch heraus bindend.

Wo sehen Sie die Vorteile und wo sehen Sie die Nachteile des >Trends zu mehr Compliance<? Profitieren die Gesellschaft, die Wirtschaft, Anleger usw. mehr, als den Unter-

Ein optimal gestaltetes Regelwerk dient selbstverständlich dem Unternehmen, es gibt dabei allerdings auch einige Punkte zu beachten.

>> Ein optimal gestaltetes Regelwerk dient selbstverständlich dem Unternehmen, es gibt dabei allerdings auch einige Punkte zu beachten: Compliance-Vorgaben müssen praxisorientiert, flexibel und sowohl für die Unternehmensführung als auch für die Mitarbeiter lebbar sein. <<

Karin Mair, Deloitte Österreich

nehmen an Kosten entstehen?

Mair: Ein Nachteil ergibt sich daraus, dass nicht alle Unternehmen den Balance-Akt zwischen den nötigen Vorschriften und dem angemessenen Freiraum schaffen – durch ein Zuviel an Reglementierung oder freiwilligen Zertifizierungen überfordern Unternehmen ihre Mitarbeiter.

Compliance-Vorgaben müssen praxisorientiert, flexibel und sowohl für die Unternehmensführung als auch für die Mitarbeiter lebbar sein.

Vorteile ergeben sich vor allem auch für die Anleger, da sich Unternehmen um eine Erhöhung der Transparenz bemühen. Auch die Mitarbeiter profitieren von klaren Vorga-





Kosten und Nutzen: Manche schaffen die Balance nicht.

ein

ben, wobei für die erfolgreiche Umsetzung eines Compliance-Regelwerks das Prinzip >tone from the top< im Unternehmen gelebt werden muss und die Vorgaben den Mitarbeitern in Form von Schulungen näher gebracht werden müssen.

Hat die Compliance-Welle aus Ihrer Sicht den Höhepunkt erreicht – weil sie ja teilweise auch eine Folgewirkung der Finanzkrise sein könnte – oder rechnen Sie eher damit, dass auch die nächsten Jahre noch ständig deutlich wachsende Compliance-Anforderungen bringen werden?

Mair: Auch wenn ein Trend zu mehr Compliance feststellbar ist, ergibt sich aus meiner Erfahrung in der Praxis ein

nicht ganz übereinstimmendes Bild. Ein Großteil der Unternehmen wendet sich nach wie vor erst dann an uns, wenn die eigenen Vorgaben nicht ausreichend oder lückenhaft waren und es bereits zu Auffälligkeiten gekommen ist – Anfragen in Bezug auf anlass- oder verdachtsbezogene forensische Untersuchungen überwiegen derzeit noch.

Hierzu ist jedoch positiv hervorzuheben, dass besonders im öffentlichen Bereich ein Trend zur Prävention wahrgenommen werden kann. Vor allem bei öffentlichkeitsnahen Unternehmen liegt inzwischen der Fokus verstärkt auf der Implementierung eines soliden Compliance-Management-Systems.

Wir bekommen vermehrt Anfragen, Unternehmen oder Institutionen in Sachen Prävention zu unterstützen, zum Beispiel im Rahmen der Erstellung einer Compliance-Richtlinie, oder diese bei der Einführung eines Hinweisgebersystems zu begleiten.

Mag. Karin Mair, CFE ist Partner & National Leader Deloitte Forensic sowie Allgemein beeidete und gerichtlich zertifizierte Sachverständige bei Deloitte Österreich.



Freshfields

Bertram Burtscher, Freshfields Wien

Freshfields Bruckhaus Deringer

Guardian Angel: Online-Tool der Anwälte

Die internationale Wirtschaftskanzlei Freshfields hat in Österreich ihr Online-Tool >Guardian Angel< ausgerollt. Es ist vor allem für große Unternehmen in Krisen-Gefahr gedacht, von IT-Datenleck bis Ölpest, so Freshfields.

Das Online-Tool >Guardian Angel< von Freshfields ist vor allem für große Unternehmen mit ausgedehntem Exposure gegenüber öffentlichen Krisen gedacht. Also beispielsweise für börsennotierte Konzerne, über die ein Unfall, ein IT-Datenleck oder ein Compliance-Skandal hereinbricht. Ein klassisches Beispiel wäre BP und der Brand der Bohrinself "Deepwater Horizon" sowie die darauf folgende Ölpest 2010.

International ist der Guardian Angel schon ein Jahr in Betrieb; nun wird auch hierzulande seine Schutzwirkung gepriesen.

Keine Eile in Österreich

Freshfields-Partner Bertram Burtscher (Gesellschaftsrecht, IT u.a.) sowie Stephan Denk (Counsel im Bereich Öffentliches Wirtschaftsrecht) sehen Österreich freilich in einer begünstigten Situation: Unterneh-

menskrisen solcher Dimensionen können sich österreichische Unternehmen zum Glück "in der Regel erste Reihe fußfrei ansehen", sagt Burtscher.

Der Guardian Angel ist eine Online-Checkliste, die Unternehmen befähigen soll, auf typische Krisenfälle in den ersten 24 bis 48 Stunden richtig zu reagieren. Neben der Aufarbeitung unterschiedlicher Krisentypen, verschiedenen Checklisten und Gui-

delines bietet der Guardian Angel die Möglichkeit, potentielle Szenarien durchzuspielen, das Ausbreiten einer Krise besser zu verstehen und damit verbundene Imageschäden zu minimieren.

Die Bedeutung liegt nicht in der besonderen Raffinesse der Maßnahmen, sondern darin, in der Eile eines Krisenszenarios nicht auf wichtige Maßnahmen zu vergessen. Ansprechpartner sind Vorstand, Aufsichtsrat und die Rechtsabteilung als Koordinationsinstanz, Risk Manager usw. Übr-

gens sollen die Klienten nicht mit dem Online-Tool alleingelassen werden: Die Telefonnummern der Ansprechpartner bei Freshfields sind eines der prominentesten Elemente des Guardian Angel.

Die Wirkung der Krisenmaßnahmen in und auf die Öffentlichkeit ist dabei ein ganz wesentlicher Faktor im Guardian Angel-Programm.

Wie es funktioniert

Die Einstiegsseite des Guardian Angel lässt dem Benutzer die Wahl zwi-

schen vier Krisen-Haupttypen:

1. Operational
2. International
3. Corporate
4. Behavioural

Dabei ist dann beispielsweise >Operational< weiter untergliedert in:

- Major incident
- Non-food product safety
- Food product safety
- Human/labour rights violation

Auf jeden Krisen-Typ folgt ein entsprechendes Untermenü mit Definitionen und Ratschlägen.



Recht.Extrajournal.Net

Das Nachrichtenportal zum Recht in Österreich und CEE

